



« Auf dem Weg »

**Der Zubringerweg vom Walliser Chablais – dem französischen Südufer des Genfer Sees –
und von Hermance zur Kathedrale St-Pierre in Genf**

www.chemin-de-stjacques.ch

Autor Arnold Schenk (6.7.2013) Übersetzung & Adaptation Klaus Augustiny (6.11.2013)

Verbindungsweg Hermance – Kathedrale St-Pierre von Genf

Der Zubringerweg von Hermance zur Kathedrale St-Pierre von Genf ist eine Variante durch die Genfer Landschaft, welche den französischen Jakobsweg, der nach Chens le Pont führt, mit der Schweizer Via Jacobi in der Rue de la cité mitten in Genf verbindet.

Zwischen Hermance und Genf verläuft der Weg auf offiziellen Wanderwegen und Nebenstrassen durch die Genfer Landschaft und lädt die Pilger ein, die Dörfer, ihre Besonderheiten und ihre Geschichte zu entdecken.

Der Weg

Verlauf	Chens le Pont & Hermance – Kathedrale St-Pierre
Distanz	ca. 17.3 km
Marschzeit	ca. 4 h 20
Karten swisstopo	1 : 25'000 1281 Coppet und 1301 Genève 1 : 50'000 270 Genève (Kartenausschnitt erhältlich im Buchversand der Jakobsfreunde Schweiz; Stand Herbst 2011)

Signalisation

Der Kanton Genf ist ein «Stadtkanton».

Der gesamte Wegverlauf ist mit gelben Wegweisern und Rauten auf den Wanderwegen bezeichnet, mit den Strassennamen auf den Nebenstrassen und manchmal mit blauen Klebern – mit der Muschel – auf Hinweispfosten.

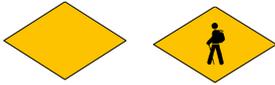
Standort 628 m	Nahziel	45 min
	Zwischenziel	1h 30 min
	Zwischenziel	3h
	Routenziel	4h 30 min



Wanderweg-Richtungsweiser mit Zielangaben



Zusatzinformation, Richtungszeiger



Raute Wanderweg, Bestätigung



Tafel mit Strassennamen



Muschelkleber gelb/blau; Europäische Signalisation

Orte am Weg (Name/Höhe)

Hermance (378m) – Chevrens (424m) – Anières (418m) – Corsier (432m) – Saint Maurice (433m) – La Pallanterie (436m) – Vézenaz (417) – Bonvard (463m) – Pressy (479m) – Cologny (438m) – Genf (392m)

Wegbeschreibung

Nach Überschreiten der Grenze schlagen wir Ihnen vor, die Genfer Dörfer, die am Südufer des Genfer Sees liegen, zu besuchen. Sie haben einen eigenen Charme und ihre Geschichte.

Km 0 **Hermance**

Auf der Höhe der Kirche den Weg nach links einschlagen. Wegweiser «Les Lombards» / Chemin du Crêt de la Tour – Route de Chevrens – Chemin des Clos – Chemin de la Chapelle – Chemin des Villars – Wegweiser «Hermance par les Lombards» (hier der Strasse ca. 200 m folgen).

Km 2.1 Weiler **Chevrens**

Gehen Sie durch den Ort.

Ausserhalb der Ortschaft

Ca. 300m nach dem Ende von Chevrens nach links auf einen markierten Fussweg, dem Sie auf 2 km folgen. Bei der grossen Strasse nach rechts halten und 300 m später nach links (Wegweiser

«Corsier»).

Km 4.0 **Anières** □

Nicht ins Dorf hinein!

Ausserhalb der Ortschaft

Vor dem Ortsbeginn von Anières nach links halten, Hinweis «Corsier». Auf der Höhe einer Scheune geradeaus bis zu einer Strasse, dann links halten (Gelbe Pfeile am Boden) in die «Route de la Côte d'Or». Nach links 200m und 200m weiter nach rechts (Reithalle)

Km 5.6 **Corsier**

Das Dorf durchqueren bis zum Stop. Nach rechts gehen und auf der Höhe eines Kreuzes nach links in den «Chemin des Bouchilles».

Ausserhalb der Ortschaft

Dem «Chemin des Bouchilles» folgen (Aussicht rechts auf den See), «Chemin de la Gentille».

Km 7.2 **St-Maurice (Pkt 433)**

Dem «Chemin de la Gentille» weiter folgen und auf der Kreuzung links in den «Chemin de la Pierre», hernach nach rechts dem «Chemin du Prudent-Balland» und dem «Chemin de la Dame» folgen.

Km 8.0 **Vésenaz Ortsteil La Pallanterie**

La Pallanterie durchqueren

Ausserhalb der Ortschaft:

Dem «Chemin des Prés-Galland» folgen bis zur Hauptstrasse. Auf der gegenüberliegenden Seite rechts weiter bis zur nächsten Strasse. Nach 200m links in den «Chemin du Bouchet» und weiter bis auf die Höhe des Sportcenters Rouelbeau. Nach rechts - Wegweiser Cologny (Righi) – in den «Chemin du Champs-de-la-Grange» und weiter «Cologny(Righi)» folgen.

Km 9.6 **Siedlung Carre d'Amont**

Nicht in die Siedlung, sondern nach rechts in Richtung Bonvard.

Km 11.0 **Pressy (Pkt. 479)**

(An der Einmündung besteht die Möglichkeit, nach links an Choulex und Puplinge vorbei über den Grenzübergang La Martinière nach Annemasse zu gelangen und die Stadt Genf zu umgehen. In Beaumont wird der aus Genf herausführende Jakobsweg GR 65 dann erreicht.)

Auch hier nicht in die Siedlung gehen.

An der Kreuzung Richtung Pressy gehen bis zur Hauptstrasse. Nach rechts, hernach nach links in den «Chemin de l'Ecorcherie».

Km 13.1 **Gemeinde Cologny (Pkt. 480)**

Durch die Siedlung hindurch.

(An der Einmündung besteht die Möglichkeit, nach links an Puplinge vorbei über den Grenzübergang La Martinière nach Annemasse zu gelangen und die Stadt Genf zu umgehen. In Beaumont wird der aus Genf herausführende Jakobsweg GR 65 dann erreicht. Diese Variante ist auf der beiliegenden Karte violett eingezeichnet.)

An der Kreuzung nimmt man nach links den «Chemin Vert» und später nach rechts der Markierung folgen in den «Chemin de la Planta» bis zum Stop. Gegenüber weiter auf dem «Chemin Faguillon» und nach links in den «Chemin des Ruelles» bis zur «Route de la Capite». Ihr nach links folgen, an der Kirche vorbei und nach rechts die «Rampe de Coligny» hinunter bis zum See. Dem Ufer nach links auf dem «Quai Gustave Ador» folgen, später der «Promenade du Lac» und dem «Quai Bezanson-Hugues» bis zum «Pont de la Machine».

Km 17.3 **Genf – Pont de la Machine**

Die dritte Brücke nach dem Ende des Sees ist der «Pont de la Machine» 100m nach ihr treffen wir auf der «Place de Belair» auf die «Rue de la Cité» und somit auf die «Via Jacobi», die zur Kathedrale St-Pierre hinaufführt.

Sehenswürdigkeiten

Hermance



Der Turm von Hermance

Der Turm wurde an der Stelle errichtet wo das Schloss am wenigsten natürlichen Schutz besass. Der Rundturm wurde 1337-1338 von Mermet Jonzier für den Dauphin Humbert II. errichtet, der – kinderlos – 1349 die Dauphiné an Frankreich verkaufte. Die Landschaft Faucigny, für die Hermance der Hafen war, gehörte zu der Zeit zur Dauphiné.

Chemin des Fossés

Die Vorwerke, verstärkt durch halbrunde Türme stellen den äusseren Festungsring von Hermance dar. Sie sind seit der Mitte des 15. Jhs erwähnt. Sie haben wohl die bereits im 14. Jh. erwähnten Holzpalisaden ersetzt. Die Ausrichtung der heutigen Fassaden entspricht der ursprünglichen Ausrichtung der Stadtmauer in der Mitte des 13. Jhs.

Kirche St-Georges



Die südliche Mauer der Kirche, früher fensterlos, war Teil der Befestigung. Die beiden einzigen Stadttore von Hermance befanden sich hinter der Kirche und nördlich des Kaufladens.

Hostellerie du Cerf

Dieses Gebäude (umfassend renoviert) liegt in der Rue du Nord 26. Ein Balken konnte mit dendrochronologische Methode (Jahresringzählung) ins 13. Jh. datiert werden. Es ist auch noch das Aushängeschild des früheren Gasthauses zu sehen.

Anières..(ausserhalb des Weges.)



In der heutigen Form wurde die Gemeinde Anières am 10. November 1858 gegründet. Der Republik Genf im Vertrag von Turin vom 16. März 1816 zusammen mit Bassy und Chevrens zugeschlagen, gehörte es zur Gemeinde Corsier. Wenn Anières als Genfer Gemeinde nur wenig älter als 100 Jahre ist, so reicht das Dorf selbst doch bis in die Jungsteinzeit zurück. Die früheste Nennung von Anières bezieht sich auf Wilhelm von Anières, Gutsherr daselbst, der 1179 als Zeuge bei der Einsegnung von Arditus de Faucigny zum Fürstbischof von Genf und bei verschiedenen Schenkungen an das Kloster von Bonmont genannt wird.

Collonges..(ausserhalb des Weges.)



Die Kirche von Collonges existiert nachweislich mindestens seit 1153, als sie in einer Bulle von Papst Eugen II. erwähnt wird, die Kirchengemeinde dagegen ist wohl wesentlich älter. Bis zur Reformation gehörte sie zum Priorat St-Jean-hors-les-Murs. 1536 kam Bern in den Besitz des Gebietes von Collonge-Bellerive. Die Gemeinde wurde nach dem Vertrag von Lausanne 1564 savoyisch. Als die Revolutionstruppen 1792 Savoyen besetzten, wurde Collonges französisch und gelangte 1814 wiederum an Sardinien. Am 16. März 1816 wurde Collonge-Bellerive endgültig zur Schweiz und zum Kanton Genf geschlagen durch den Vertrag

von Turin mit Savoyen.

Vésenaz..(ausserhalb des Weges.)



Schloss Vésenaz, oder besser das Herrenhaus Vésenaz erhebt sich im Dorfzentrum längs des «Chemin du Vieux-Vésenaz». Flankiert von einem Turm auf der Nordseite, ragte das Gebäude noch vor einem halben Jahrhundert über die umliegenden Gebäude hinaus. Der Bau von Mietshäusern im Süden und Westen hat ein wenig diese Ausstrahlungskraft vermindert. Der Turm oder Bergfried, der im Innern eine Wendeltreppe besitzt, trug früher ein spitzes Dach mit einer Nadel. Anlässlich einer Renovation 1892 wurde das Dach abgebrochen und der Turm sogar rückgebaut bis auf die Gesimshöhe des Hauptgebäudes.

Vandoeuvres..(ausserhalb des Weges.)



Vandoeuvres ist eine kleine vorstädtische Gemeinde, die vorallem dem Wohnen dient. Sie besteht aus drei Weilern, Chougny, Crête und Pressy. Die Fläche beträgt 4.35km², höchster Punkt ist in Pressy mit 490m. Die Vandoeuvriens zählen 2674 Häupter und ein alter Brauch will, dass es in der Gemeinde ebensoviele Eichen gibt. Das Anwesen «La Chandoleine» ist der Sitz der Fondation Hardt, einer privaten Stiftung, die der Erforschung der Klassischen Antike – römisch und griechisch – gewidmet ist. Diese Stiftung

besitzt eine Bibliothek von über 30'000 Werken. Jedes Jahr beherbergt sie eine Hundertschaft von Gelehrten aus verschiedensten Ländern, die hierher kommen, um während zwei bis acht Wochen ihren Forschungen nachzugehen.

Cologny



Die Pfahlbauten der Jungsteinzeit («Lacustres») von La Belotte sind die ältesten Spuren von Besiedelung in Cologny. Im 2. Jahrhundert von den Römern erobert wurde die Gegend um Genf zur Provinz Narbonne geschlagen wovon dieser Teil «Saupadia» (Savoyen) genannt wurde. Aufgrund des Vertrages von Turin 1754 wurde das Gebiet um Ruth zu Genf geschlagen. Damit fand Cologny seine definitiven Grenzen, die nur noch zweimal im Laufe des 20. Jhs. geändert wurden. Die jüngste Änderung geschah 1982 durch einen Landtausch mit der Stadt Genf.

Die zweite datiert auf 1939 und umfasst die Abtretung von 15m² einer Enklave, die das Denkmal zur Landung der Schweizer im Port Noir (1814) umfasst.

Le Port Noir



Die jährliche Feier vom 1. Juni erinnert an die Ankunft der Schweizer im Jahr 1814, ein Ereignis, das dem Eintritt von Genf in die Eidgenossenschaft im folgenden Jahr unmittelbar vorangeht: Am 1. Juni 1814 um 7 Uhr morgens brachen 2 Freiburger Kompagnien und eine Solothurner Kompagnie, im Ganzen 300 Mann, von Nyon aus auf, um auf dem Seeweg Genf zu erreichen. Auf dem Landweg durchquerte die Seestrasse damals noch ein Stück Frankreich. Genf empfing sie mit Begeisterung mit Rufen wie «Vivat Genf», «Vive la République» «Es lebe der neue Kanton». Am 19. Mai 1815 wurde, nach Gutheissung durch

alle Kantone, der endgültige Vertrag über den Eintritt Genfs in die Eidgenossenschaft unterzeichnet.

Pont de l'Île



Durch seine Schlüsselposition an der Rhone und am Ende des Sees hat das Genfer Gebiet immer wieder Begehrlichkeiten geweckt. Die Insel, die gegenüber der Place Bel Air liegt und die Brücke, die sie mit beiden Ufern verbindet, waren lange Zeit strategische Punkte. Selbst Julius Cäsar kam 58 v. Chr. nach Genf und liess die Brücke zerstören, um den unermüdlichen Wanderungen der Helvetier Einhalt zu gebieten. Im 13. Jh. errichtete man eine Burg um die Savoyer zu überwachen und zurückzuschlagen. Nach einer langen Belagerung eroberten diese sie aber dennoch 1287. Im 14. Jh. wurde die Insel zu

einem Markt, es war die grosse Zeit der Messen in Genf. In der Folge erlebte das Schloss mehrere Brände und wurde 1677 mit Ausnahme des Turmes abgerissen. 1897 erhöht und restauriert wurde die Insel zu einem städtebaulichen Brennpunkt der heutigen Stadt. Eine Tafel erinnert an die Anwesenheit Julius Cäsars und ein Standbild zeigt Philibert Berthelier, den Helden der Genfer Unabhängigkeit (vom Bischof und von den Savoyern anfangs des 16. Jhs.).

Arnold Schenk

(Text auf Deutsch übersetzt & adaptiert von Klaus Augustiny / November 2013)

ULTREÏA

